



Bayerisches Landesamt  
für Wasserwirtschaft

## Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung in Bayern

Bestandsaufnahme  
Ergebnisse

Stand April 2005



Wasser ist Leben  
Wasserwirtschaft Bayern

# Bestandsaufnahme in Bayern abgeschlossen

## Wie erfüllt Bayern die Wasserrahmenrichtlinie?



„Bayern setzt die Europäische Wasserrahmenrichtlinie Ein zu Ein um. Schon heute haben unsere Flüsse und Seen eine insgesamt gute Gewässerqualität, nachdem über 95 Prozent aller Abwässer in Bayern ordnungsgemäß gereinigt werden. Durch das neue europäische Recht werden nicht nur die Wasserchemie und -biologie, sondern auch die Struktur der Gewässer weiter verbessert, so dass bis 2015 insgesamt ein guter ökologischer Zustand der Gewässer in Bayern unser Ziel ist.“

Dr. Werner Schnappauf

Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

## Ergebnisse zeigen, wo überwacht werden muss

Die zweite Phase zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die Bestandsaufnahme, ist mit den Berichten an die EU-Kommission im März 2005 abgeschlossen. Für diese umfassende Inventur mussten die Flüsse, die Seen und das Grundwasser in so genannte Wasserkörper eingeteilt werden. Mit Hilfe einheitlicher Methoden hat die Wasserwirtschaftsverwaltung jeden dieser Wasserkörper beurteilt, ob er die Ziele der WRRL voraussichtlich ohne zusätzliche Maßnahmen bis 2015 erreicht.

Diese erste Einschätzung bereitet die nächsten Schritte der Umsetzung vor: Überall dort, wo es derzeit unwahrscheinlich oder noch unklar ist, ob die Ziele der WRRL erreicht werden können, werden ab 2006 detaillierte Überwachungsprogramme durchgeführt. Damit werden die Belastungen näher unter die Lupe genommen.

Das in dieser Reihe erschienene Faltblatt „Bestandsaufnahme/Grundlagen“ beschrieb Grundbegriffe und Methoden der Bestandsaufnahme. Das nun vorliegende Faltblatt „Bestandsaufnahme/Ergebnisse“ erläutert die **▶ Beurteilung der Wasserkörper** mit einer ersten Einschätzung, ob die Ziele der WRRL erreicht werden. Weiterhin fasst es die wesentlichen Eckpunkte zur **▶ Beschreibung und Gliederung der Gewässer** zusammen und liefert hierzu konkrete Zahlen. Weitere Aufgaben der Bestandsaufnahme sind die **▶ Wirtschaftliche Analyse der Wassernutzungen** sowie die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.

Alle Ergebnisse und Karten sowie das Faltblatt „Bestandsaufnahme/Grundlagen“ finden Sie unter

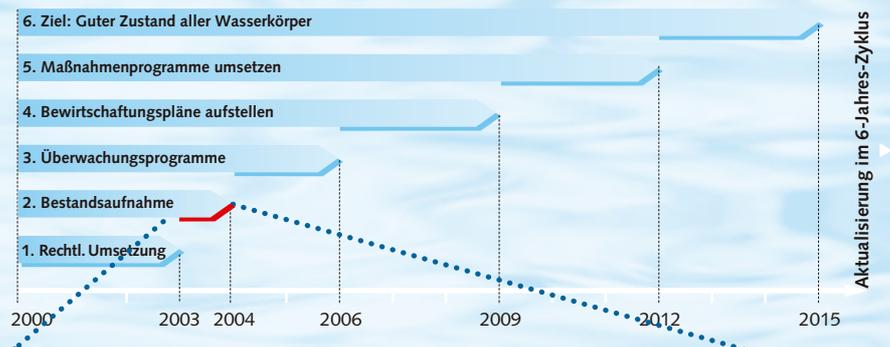
[www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de](http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de)

## Bayerns Berichte nach Brüssel

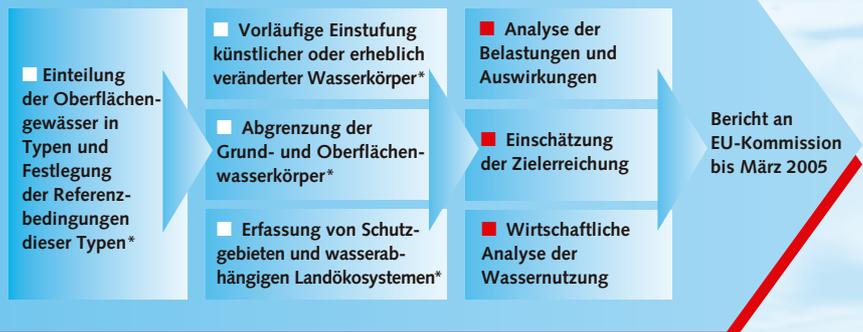
Als Ergebnis der Bestandsaufnahme gingen im März 2005 Berichte an die Europäische Kommission. Diese Berichte beziehen sich auf ganze Flussgebiete. Daher brachten die beteiligten Länder und Staaten ihre Ergebnisse gemeinsam ein und koordinierten sich untereinander. Bayern wirkte an den Berichten für vier Flussgebiete mit:

- Flussgebiet der Donau: 68 % der Fläche Bayerns
- Flussgebiet des Rheins: 29 % der Fläche Bayerns
- Flussgebiet der Elbe: 3 % der Fläche Bayerns
- Am Flussgebiet der Weser hat Bayern nur geringe Flächenanteile.

## Planungsschritte der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie



### 2. Bestandsaufnahme



\*Inhalt des Faltblattes „Bestandsaufnahme/Grundlagen“ (Juli 2004)

# Wirtschaftliche Analyse der Wassernutzungen

Die Wasserrahmenrichtlinie ist die erste EU-weite Regelung, die ausdrücklich ökonomische Instrumente zum Erreichen umweltpolitischer Ziele etabliert. Bei der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne sollen Kosten-Wirksamkeits-Analysen helfen, kosteneffiziente Maßnahmen auszuwählen. Weiterhin fordert die WRRL die Kostendeckung von Wasserdienstleistungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung). Nach dem Verursacherprinzip werden die Wassernutzer – Haushalte, Industrie und Landwirtschaft – nicht nur an den betriebswirtschaftlichen, sondern auch an den Umwelt- und Ressourcen-Kosten beteiligt.

Die erste Stufe der wirtschaftlichen Analyse, die Bestandsaufnahme, hatte zum Ziel, eine Datengrundlage zu schaffen, mit der sowohl die ökonomische Tragweite von Nutzungen als auch die Auswirkung auf den Wasserzustand besser beurteilt werden können. Untersucht wurden hierzu:

- die wirtschaftliche Bedeutung von Wassernutzungen,
- die zukünftige Entwicklung der Wassernutzungen bis 2015,
- der Kostendeckungsgrad von Wasserdienstleistungen.

Damit können zukünftig umstrittene Fälle leichter beurteilt und Lösungen mit hoher Akzeptanz gefunden werden.

Die aktuelle wirtschaftliche Bedeutung von Wassernutzungen wird für jede Flussgebietseinheit anhand vergleichbarer sozioökonomischer Kriterien erfasst. Betrachtet werden Haushalte, Industrie und Landwirtschaft. Als relevante Aktivitäten gelten die Wassergewinnung aus dem Grundwasser, das Einleiten von Abwasser, der Eintrag von Stoffen und andere bedeutende Nutzungen der Oberflächengewässer. Die wirtschaftliche Analyse steht mit der Bewertung der Wasserkörper in Zusammenhang: Es werden künftig diejenigen Nutzungen ökonomisch genauer betrachtet, die signifikante Auswirkungen auf die Gewässer haben.

Neben der Analyse der Ist-Situation werden ausgehend von einem „baseline scenario“ (Ausgangsszenario) Aussagen über die langfristigen Entwicklungen getroffen. So wird beispielsweise auch die



Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt, um die Wassernachfrage der Haushalte vorherzusagen.

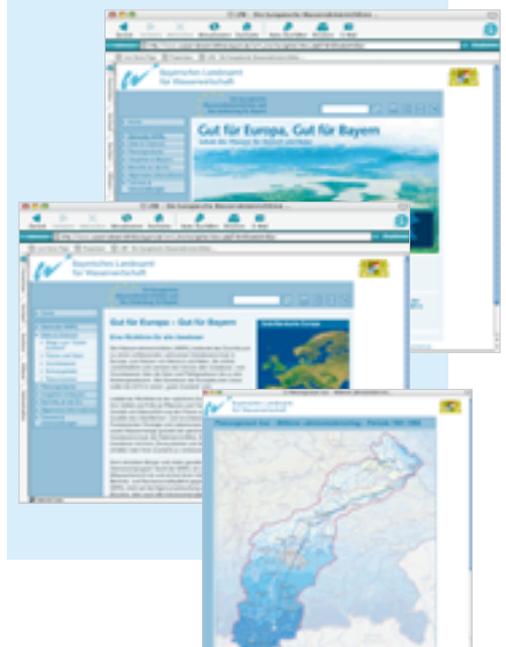
Im Gegensatz zu einigen europäischen Ländern ist die Kostendeckung von Wasserdienstleistungen in Deutschland bereits in den Kommunalabgabengesetzen verankert. In drei Pilotprojekten (alle außerhalb Bayerns) wurde dieser Punkt stellvertretend für ganz Deutschland überprüft: Die Ergebnisse zeigen einen hohen Deckungsgrad, der auch für Bayern angenommen werden kann.

## Informationsangebot erweitert

Die Wasserrahmenrichtlinie legt besonderen Wert auf die Beteiligung der Öffentlichkeit, insbesondere bei der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne ab 2006. Um diesen Prozess vorzubereiten, informiert die bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung seit Beginn der Bestandsaufnahme über die laufenden Arbeiten. Zentrale Informationsplattform ist das Internetportal zur Umsetzung der WRRL in Bayern. Es bietet:

- Basisinformationen für interessierte Einsteiger,
- regionale Informationen mit Themenkarten für die Planungsräume,
- die aktuellen Ergebnisse der Bestandsaufnahme in Bayern für Fachleute.

Die Verbände und die organisierte Öffentlichkeit werden seit 2003 im Wasserforum Bayern informiert und beraten die Behörden bei der Umsetzung. In den nächsten Planungsschritten soll die Beteiligung auf regionaler Ebene weiter gestärkt werden.



# Beschreibung und Gliederung der Gewässer

## Wasserkörper und ökologische Typen

Das erste Ergebnis der Bestandsaufnahme ist die Gliederung der Flüsse, Seen und des Grundwassers in Wasserkörper. Auf diese Einheiten beziehen sich künftig die Bewirtschaftungspläne und die Bewertungen der Gewässer. Außerdem wurden die Flüsse und Seen in Gewässertypen eingeteilt. Für jeden Typ gelten Referenzbedingungen, die den sehr guten ökologischen Zustand festlegen und nach denen der aktuelle Zustand beurteilt wird. Bayern besitzt 14 natürliche Fließgewässertypen, sechs natürliche Seentypen und einen künstlichen Seentyp.

Wasserkörper sind Abschnitte von Gewässern, die in ihren Eigenschaften möglichst einheitlich, aber gleichzeitig nicht zu klein sein sollen, damit der Aufwand für Überwachung und Bewirtschaftung zu bewältigen ist. Bayerns Gewässer wurden daher wie folgt gegliedert:

- 900 Wasserkörper an den Fließgewässern ab 10 km<sup>2</sup> Einzugsgebiet mit der Gesamtlänge von 23.435 km.
- 54 Wasserkörper an den 54 Seen ab 0,5 km<sup>2</sup> Oberfläche. Jeder Wasserkörper entspricht einem See.
- 56 Wasserkörper im Grundwasser sowie ein grenzüberschreitender Tiefengrundwasserkörper in Bayern und Österreich.

Die Fließgewässer sind deutlich feiner gegliedert als das Grundwasser, weil bei ihnen auch unterschiedliche Typen sowie künstliche und erheblich veränderte Gewässerabschnitte abzugrenzen sind.

## Schutzgebiete

Die in Bayern bestehenden Schutzgebiete, die Gewässer oder wasserabhängige Lebensräume und Arten schützen, sind in einem Verzeichnis zusammengestellt und mit dem Bericht an die EU übermittelt worden.

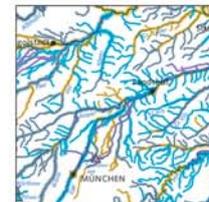


## Natürlich, künstlich oder erheblich verändert?

Als künstliche oder erheblich veränderte Wasserkörper gelten Flüsse oder Seen, wenn ihre Struktur stark verändert ist und eine naturnähere Gestaltung nachteilig für wichtige dauerhafte Nutzungen wäre. Mit der Bestandsaufnahme 2004 wurden vorläufig 23 Prozent der Fließgewässer und 23 Seen in Bayern als künstlich oder erheblich verändert eingestuft. Die endgültige Festlegung muss bis 2009 erfolgen. Für diese Wasserkörper gilt ein reduziertes, an die Nutzung angepasstes Qualitätsziel, das gute ökologische Potenzial. Ob eine strukturelle Veränderung von Gewässern tatsächlich erheblich ist, kann erst ab 2006 entschieden werden, wenn die endgültigen ökologischen Bewertungsverfahren der Richtlinie vorliegen. Dabei wird man vor allem die Durchgängigkeit für Gewässerorganismen an Wehren, Abstürzen und Verrohrungen berücksichtigen müssen.

## Wasserabhängige Landökosysteme

Bei der Bestandsaufnahme der bayerischen Gewässer wurden auch wasserabhängige Landökosysteme (Feuchtgebiete) ermittelt. Die Erhebung ergab, dass alle 56 Grundwasserkörper in Bayern wasserabhängige Landökosysteme aufweisen. Der Zustand dieser Feuchtgebiete darf sich nach Vorgabe der WRRL nicht bedeutend verschlechtern. Ab 2006 werden in der Gewässerüberwachung die Einflüsse des Grundwassers auf die Gebiete geprüft.



◀ Die Karte der künstlichen oder erheblich veränderten Gewässer in Bayern finden Sie im Kartenservice unter: [www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de](http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de)

### Künstliche oder erheblich veränderte Gewässer: vorläufige Einstufung<sup>1</sup>

Wasserkörper	Fließgewässer [%] <sup>2</sup>	Seen [Anzahl]
Nicht erheblich verändert	46	31
Möglicher Kandidat für erheblich verändert	31	keine
erheblich verändert	20	12 <sup>3</sup>
künstlich	3	11

<sup>1</sup>Die künstlichen oder erheblich veränderten Gewässer werden erst bis 2009 endgültig eingestuft.

<sup>2</sup>bezogen auf 23.435 km Fließgewässer.

<sup>3</sup>überwiegend Speicherseen (aufgestaute Flüsse).

# Beurteilung der Wasserkörper

## Belastungen und ihre Auswirkungen

Kernaufgabe der Bestandsaufnahme ist es, die Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf die Gewässer zu prüfen. Hierzu dient ein kombinierter Ansatz, in dem Ursachen (Emissionen) und Wirkungen (Immissionen) gleichermaßen betrachtet werden. Zunächst wurden Daten und Informationen über mögliche Belastungsquellen gesammelt, insbesondere zu:

- Einträgen aus Punktquellen, z.B. Verschmutzungen aus kommunalen und industriellen Kläranlagen,
- Einträgen aus diffusen Quellen, insbesondere landwirtschaftlichen Nutzungen, z.B. durch Bilanzierung der Stickstoffüberschüsse und Ausweisung von Erosionspotenzialen,
- hydromorphologischen Veränderungen wie Eingriffe in die Abflussmenge, Abflussdynamik oder Struktur der Gewässer.

Um zu beurteilen, wie empfindlich die Gewässer auf diese Belastungen reagieren, betrachtet man deren Auswirkungen. Diese sind bereits in bayernweiten Erhebungen erfasst: Die Karte der Saprobie zeigt Belastungen durch leicht abbaubare organische Verbindungen, überwiegend aus Punktquellen. Belastungen durch Nährstoffe stammen überwiegend aus diffusen Quellen. Sie werden bei größeren Gewässern, die häufig planktondominiert sind, über die Trophiekartierung ermittelt. Bei kleineren Gewässern schätzt man die Nährstoffsituation über Phosphat- und Nitratkonzentrationen ab. Die hydromorphologischen Veränderungen werden in der Gewässerstrukturkartierung erfasst. Weiterhin wird die Belastung der Gewässer durch Schadstoffe (WRRL Anhänge VIII, IX und X) beurteilt.

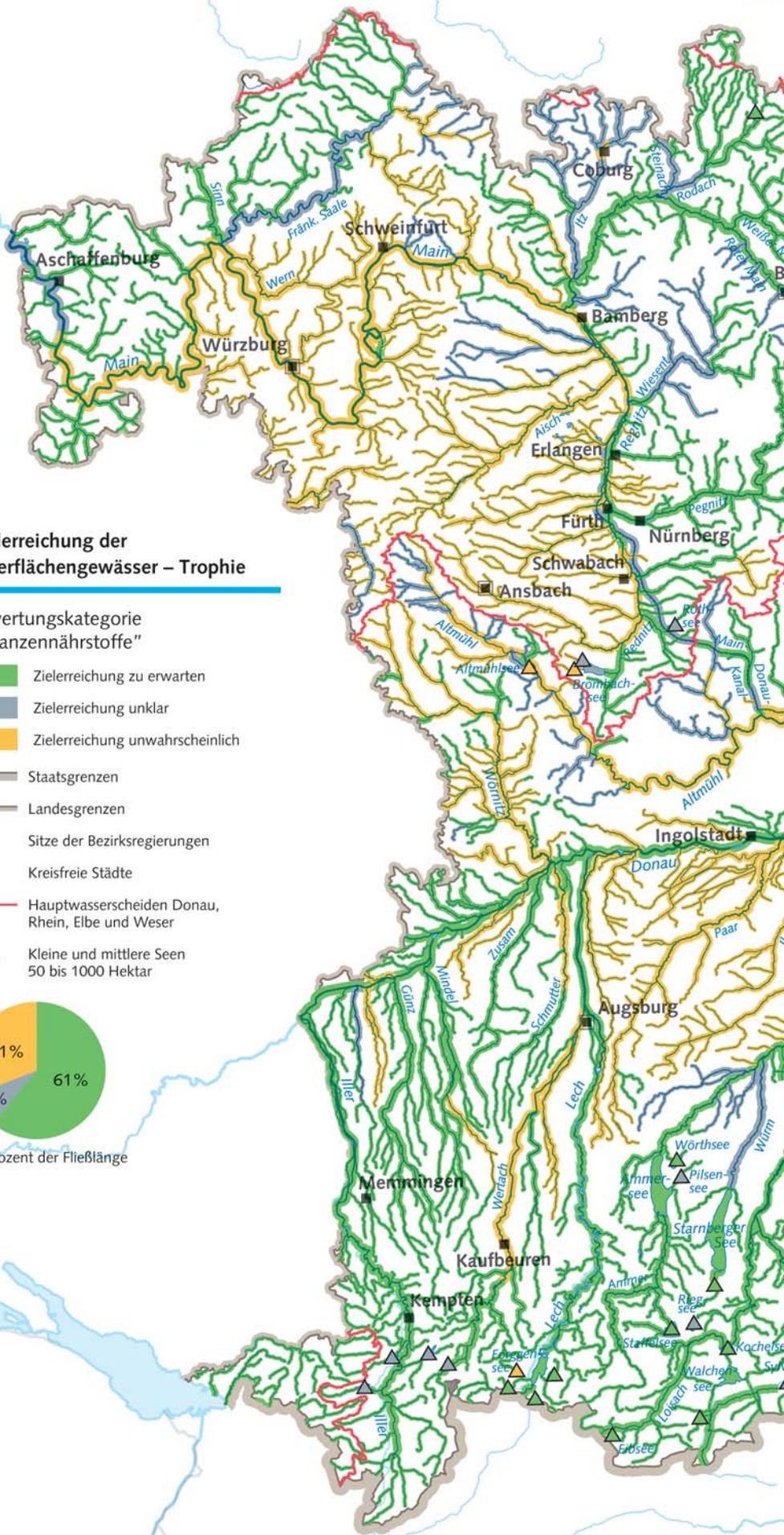
## Zielerreichung der Oberflächengewässer – Trophie

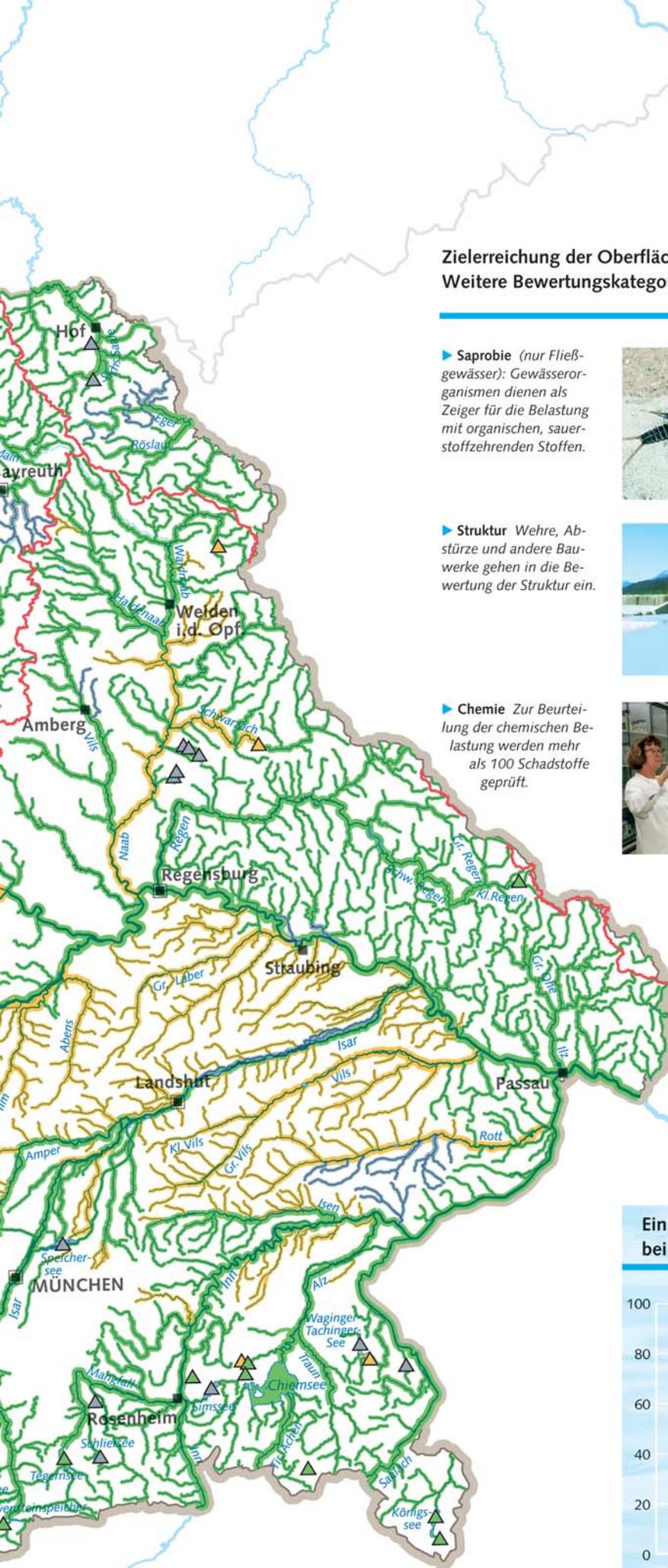
Bewertungskategorie "Pflanzennährstoffe"

- Zielerreichung zu erwarten
- Zielerreichung unklar
- Zielerreichung unwahrscheinlich
- Staatsgrenzen
- Landesgrenzen
- Sitze der Bezirksregierungen
- Kreisfreie Städte
- Hauptwasserscheiden Donau, Rhein, Elbe und Weser
- △ Kleine und mittlere Seen 50 bis 1000 Hektar



in Prozent der Fließlänge





### Zielerreichung der Oberflächengewässer Weitere Bewertungskategorien

► **Saprobie** (nur Fließgewässer): Gewässerorganismen dienen als Zeiger für die Belastung mit organischen, sauerstoffzehrenden Stoffen.

► **Struktur** Wehre, Abstürze und andere Bauwerke gehen in die Bewertung der Struktur ein.

► **Chemie** Zur Beurteilung der chemischen Belastung werden mehr als 100 Schadstoffe geprüft.

### Einschätzung der Zielerreichung ...

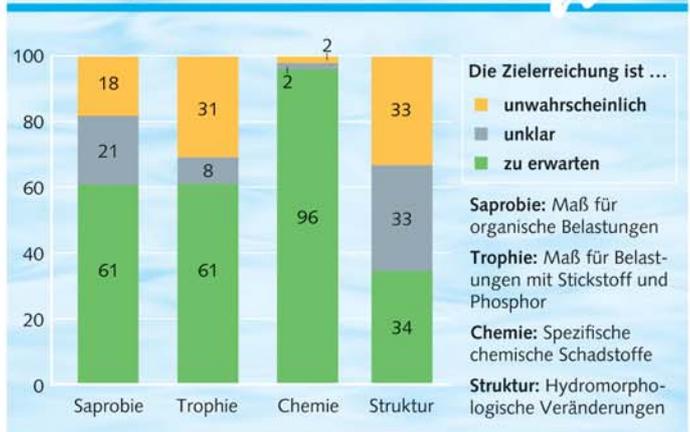


Das wichtigste Ergebnis der Bestandsaufnahme: Für alle Wasserkörper besteht erstmals eine Einschätzung, ob sie die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie bis 2015 erreichen. Das ist keine vorweg genommene Einstufung ihres Zustands. Vielmehr wird anhand der Ergebnisse festgelegt, wo in der nächsten Phase des Monitorings genauer überwacht und nach Ursachen geforscht werden muss.

Wenn die Zielerreichung zu erwarten ist, genügt die überblicksweise Überwachung. Wasserkörper, bei denen die Zielerreichung unwahrscheinlich ist, müssen intensiver (operativ) überwacht werden. Fließgewässer, bei denen wegen Datenmangel oder offenen Bewertungsfragen vorläufig unklar ist, ob sie die Ziele erreichen, werden zunächst weiter untersucht. Ab 2006 werden sie dann der überblicksweisen oder der operativen Überwachung zugeordnet.

Wenn die Einschätzung unklar oder unwahrscheinlich lautet, bedeutet dies nicht, dass damit die Zielerreichung für unmöglich gehalten oder nicht mehr angestrebt wird. Für diese Wasserkörper bestehen allerdings besondere Risiken, auf die sich die weitere Planung konzentrieren muss, um auch hier die Ziele der WRRL zu erreichen.

Einschätzung der Zielerreichung bei Fließgewässern [in %]



## ... bei Fließgewässern



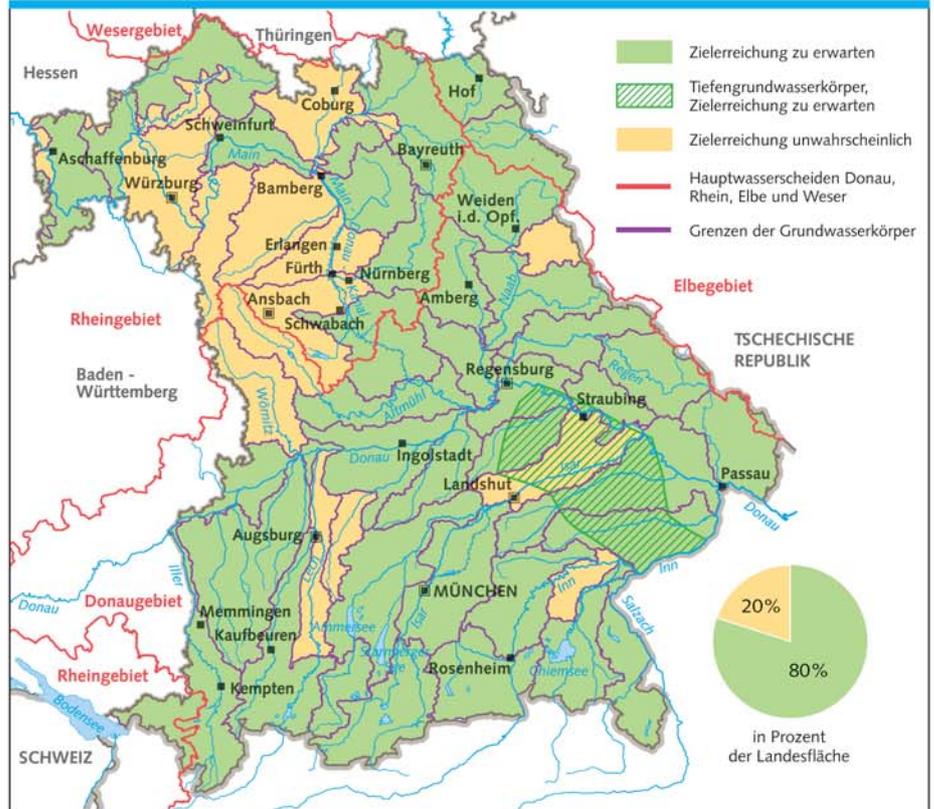
Die Zielerreichung bei Fließgewässern beruht auf vier Bewertungskategorien: den biologischen Kategorien Saprobie (Belastung durch organische, sauerstoffzehrende Stoffe) und Trophie (Belastung durch Pflanzennährstoffe), der Chemie (Belastung durch spezifische chemische Schadstoffe) sowie der Struktur (hydromorphologische Veränderungen).

Die Bewertung wurde in den vier Kategorien getrennt vorgenommen, um die unterschiedlichen Probleme und Ursachen deutlich zu machen. Zudem ist die Aussagekraft der vier Kategorien sehr verschieden. Um den Zustand eines Gewässers zu beurteilen, sind biologische und chemische Kriterien entscheidend, die Gewässerstruktur wird ergänzend hinzugezogen.

Bei über 60 Prozent der Fließgewässer ist jeweils in den Kategorien Saprobie und Trophie die Zielerreichung zu erwarten, in der Kategorie Chemie sogar bei 96 Prozent. Bei der Struktur ist der Anteil geringer: Hier ist nur bei 34 Prozent die Zielerreichung wahrscheinlich. Dies liegt an den vielfältigen Nutzungen der bayerischen Flüsse. Jedoch nicht alle Gewässer mit Strukturproblemen werden automatisch als erheblich verändert eingestuft. Für diese Einstufung – und damit auch für ein vermindertes Qualitätsziel – müssen bedeutende dauerhafte Nutzungen wie Schifffahrt oder Wasserkraft vorliegen.

Die LAWA (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser) hat Methoden zur Bestandsaufnahme empfohlen. Diese wurden dann in den einzelnen Flussgebieten international sowie entsprechend der Datenlage in den Ländern angeglichen. In Bayern haben die Wasserwirtschaftsämter die Einschätzungen der Zielerreichung zusätzlich anhand ihrer Ortskenntnisse überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Der Methodenband mit den in Bayern verwendeten Verfahren ist im Internet veröffentlicht.

## Grundwasserkörper und ihre Zielerreichung



## ... bei Seen



Bei 24 der insgesamt 54 Seen ist die Zielerreichung zu erwarten und nur bei 8 unwahrscheinlich. Die Nährstoffbelastung (Trophie)

stellte sich bei der Untersuchung der Seen als wichtigstes Kriterium heraus. Mögliche Auswirkungen von Uferverbauungen oder von chemischen Schadstoffen wurden bisher nur in zwei Fällen als Risiko bewertet.

### Einschätzung der Zielerreichung bei Seen

Die Zielerreichung ist	Natürliche Seen	Speicher und Baggerseen
zu erwarten	20	4
unklar	10	12
unwahrscheinlich	3	5

## ... beim Grundwasser



Für die Bewertung des Grundwassers ist die Belastung mit Nitrat das entscheidende Kriterium: 15 Grundwasserkörper (20 Prozent der Landesfläche)

erreichen daher ohne weitere Maßnahmen die Ziele der WRRL voraussichtlich nicht. Von den Pflanzenschutzmitteln belasten überwiegend Atrazin und seine Abbauprodukte das Grundwasser. Da das Mittel seit 1991 in Deutschland verboten ist, geht man davon aus, dass die im Untergrund gespeicherten Rückstände sich bis 2015 so stark weiter verringern, dass kein Risiko mehr besteht. Auch beim mengenmäßigen Zustand des Grundwassers ergibt sich kein Risiko für die Zielerreichung.

# Die nächsten Schritte: Schwerpunkte zeichnen sich ab

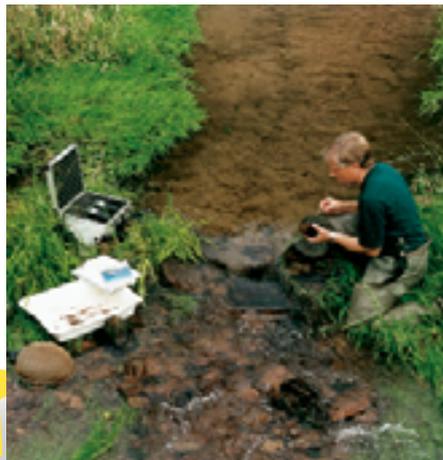
Die Bestandsaufnahme an Bayerns Gewässern zeigt, dass insbesondere bei den organischen und chemischen Belastungen die Ziele der WRRL schon weitgehend erreicht sind – vor allem Dank den Erfolgen auf dem Gebiet der Abwasserreinigung. Damit ist die wesentliche Voraussetzung für eine weitere ökologische Verbesserung der Gewässer geschaffen. Es zeichnen sich zwei Schwerpunkte für künftige Maßnahmenprogramme ab:

■ **Diffuse Nährstoffeinträge** müssen weiter verringert werden, um der Überdüngung der Binnengewässer und Meere entgegenzuwirken. Für die Wasserversorgung Bayerns bleibt der Schutz des Grundwassers vor Nitrat und Pflanzenschutzmitteln ein wichtiges Thema.

■ Die **Strukturen der Flüsse** müssen verbessert werden, insbesondere die Durchgängigkeit für Fische. Die Flüsse benötigen zudem mehr Raum für eine natürliche Entwicklung, als Puffer gegen Stoffeinträge und zur Rückhaltung von Hochwasser. Künstliche oder

erheblich veränderte Gewässer, bei denen eine Renaturierung nur sehr beschränkt möglich ist, sollen nach Maßgabe der WRRL so weit es geht ökologisch aufgewertet werden.

Alle Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind vorläufig. Entscheidend für die endgültige Einstufung ist die Bewertung im Monitoring. Bis 2006 müssen dafür Überwachungsprogramme für die Gewässer geschaffen und die Messnetze an die Erfordernisse der WRRL angepasst werden. Anhand der biologischen und chemischen Messungen werden die Gewässer dann endgültig eingestuft und die Maßnahmen bis 2009 geplant.



◀ Mit den Überwachungsprogrammen ab 2006 werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme überprüft und der Gewässerzustand in fünf Klassen eingestuft.

## Informationen zur Umsetzung der WRRL in Bayern

- Reihe: Die EU-WRRL und ihre Umsetzung in Bayern
  - ▶ Faltblatt: Basisinformationen
  - ▶ Faltblatt: Bestandsaufnahme/Grundlagen
  - ▶ Faltblatt: Bestandsaufnahme/Ergebnisse
- Reihe: Die EU-WRRL und ihre Umsetzung in den Planungsräumen
  - ▶ Faltblätter für alle zehn bayerischen Planungsräume
- Info-Tafeln für begleitende Ausstellungen und Vortragsunterlagen

Alle Informationen sind beim Landesamt für Wasserwirtschaft erhältlich und stehen zum Herunterladen aus dem Internet bereit:

▶ [www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de](http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de)



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft

Herausgeber und Copyright:  
Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft,  
eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Konzeption und Gestaltung:  
Pro Natur GmbH, Frankfurt, [www.pronatur.de](http://www.pronatur.de)  
Bildmaterial: Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Regierung von Unterfranken, Pro Natur GmbH, Karte Titel: Zielerreichung Struktur, Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft



Ein Informationsmittel zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern

## Adressen und Ansprechpartner in Bayern

- Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München  
Tel. (0 89) 92 14-00  
Fax (0 89) 92 14-22 66  
E-Mail: [poststelle@stmugv.bayern.de](mailto:poststelle@stmugv.bayern.de)  
Internet: [www.umweltministerium.bayern.de](http://www.umweltministerium.bayern.de)
- **Fachliche Koordination der WRRL**  
Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft  
Lazarettstr. 67, 80636 München  
Tel. (0 89) 92 14-01  
Fax. (0 89) 92 14-14 35  
E-Mail: [poststelle@lfw.bayern.de](mailto:poststelle@lfw.bayern.de)  
Internet: [www.bayern.de/lfw](http://www.bayern.de/lfw)
- **Federführende Regierungen**
  - ▶ Donaugebiet:  
**Regierung von Niederbayern**  
Regierungsplatz 540, 84028 Landshut  
Tel. (08 71) 8 08-01, Fax (08 71) 8 08-10 02  
E-Mail: [poststelle@reg-nb.bayern.de](mailto:poststelle@reg-nb.bayern.de)
  - ▶ Maingebiet:  
**Regierung von Unterfranken**  
Peterplatz 9, 97070 Würzburg  
Tel. (09 31) 3 80-00, Fax (09 31) 3 80-22 22  
E-Mail: [wasser@reg-ufr.bayern.de](mailto:wasser@reg-ufr.bayern.de)
  - ▶ Elbegebiet:  
**Regierung von Oberfranken**  
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth  
Tel. (09 21) 6 04-0, Fax (09 21) 6 04-12 58  
E-Mail: [poststelle@reg-ofr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ofr.bayern.de)
  - ▶ Bodenseegebiet:  
**Regierung von Schwaben**  
Fronhof 10, 86152 Augsburg  
Tel. (08 21) 3 27-01, Fax (08 21) 3 27-22 89  
E-Mail: [poststelle@reg-schw.bayern.de](mailto:poststelle@reg-schw.bayern.de)
- **Federführende Wasserwirtschaftsämter**
  - ▶ **WWA Aschaffenburg**  
Cornelienstr. 1, 63739 Aschaffenburg  
Tel. (0 60 21) 39 3-1, Fax (0 60 21) 3 93-4 30  
E-Mail: [poststelle@wwa-ab.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ab.bayern.de)
  - ▶ **WWA Bamberg**  
Kasernstraße 4, 96049 Bamberg  
Tel. (09 51) 95 30-0, Fax (09 51) 95 30-55 55  
E-Mail: [poststelle@wwa-ba.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ba.bayern.de)
  - ▶ **WWA Donauwörth**  
Förgstraße 23, 86609 Donauwörth  
Tel. (09 06) 70 09-0, Fax (09 06) 70 09-1 36  
E-Mail: [poststelle@wwa-don.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-don.bayern.de)
  - ▶ **WWA Hof**  
Jahnstraße 4, 95030 Hof  
Tel. (09 281) 891-0, Fax (09 281) 891-1 00  
E-Mail: [poststelle@wwa-ho.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ho.bayern.de)
  - ▶ **WWA Ingolstadt**  
Auf der Schanz 26, 85049 Ingolstadt  
Tel. (08 41) 37 05-0, Fax (08 41) 37 05-2 98  
E-Mail: [poststelle@wwa-in.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-in.bayern.de)
  - ▶ **WWA Kempten**  
Rottachstraße 15, 87439 Kempten  
Tel. (08 31) 52 43-01, Fax (08 31) 52 43-2 16  
E-Mail: [poststelle@wwa-ke.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ke.bayern.de)
  - ▶ **WWA Landshut**  
Seligenthalerstraße 12, 84034 Landshut  
Tel. (08 71) 85 28-01, Fax (08 71) 85 28-1 19  
E-Mail: [poststelle@wwa-la.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-la.bayern.de)
  - ▶ **WWA Nürnberg**  
Blumenstraße 3, 90402 Nürnberg  
Tel. (09 11) 2 36 09-0, Fax (09 11) 2 36 09-1 01  
E-Mail: [poststelle@wwa-n.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-n.bayern.de)
  - ▶ **WWA Passau**  
Dr. Geiger-Weg 6, 94032 Passau  
Tel. (08 51) 59 06-0, Fax (08 51) 59 06-1 0  
E-Mail: [poststelle@wwa-pa.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-pa.bayern.de)
  - ▶ **WWA Regensburg**  
Landshuter Str. 59, 93053 Regensburg  
Tel. (09 41) 7 80 09-0, Fax (09 41) 7 80 09-2 22  
E-Mail: [poststelle@wwa-re.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-re.bayern.de)